

Vorwort

Das Verständnis endokrinologischer und metabolischer Erkrankungen erfordert wie kaum eine andere Disziplin der Medizin vertiefte Kenntnisse elementarer biochemischer und zellbiologischer Vorgänge. Der enorme Wissenszuwachs auf dem Gebiet der molekularen Medizin mit den schier unbegrenzten Möglichkeiten, Krankheitsursachen auf molekularer Ebene zu erforschen, und die Entzifferung des menschlichen Genoms haben es mit sich gebracht, dass die Studierenden in der Vorklinik sich ein umfangreiches Fachwissen über Hormon-Rezeptor-Interaktionen und intrazelluläres Signaling aneignen – man spricht von G-Protein-Krankheiten. Andererseits hat die Tendenz, klinische Medizin vermehrt unter dem Aspekt evidenzbasierter Abklärungs- und Therapierichtlinien zu betreiben, dazu beigetragen, dass die Endokrinologie in den klinischen Semestern eher stiefmütterlich behandelt wird, weil endokrinologische Erkrankungen verhältnismäßig selten sind und demzufolge die nötigen „numbers needed to treat“ fehlen.

Wir meinen, dass gerade deshalb das Verständnis pathophysiologischer und pathobiochemischer Zusammenhänge umso wichtiger ist, zumal immer mehr Medikamente mit krankheitsspezifischen molekularen Angriffsmechanismen wie beispielsweise PPRy-Agonisten oder DPP-4 Inhibitoren beim Typ-2-Diabetes oder RANKL-Inhibitoren bei der Osteoporose auf den Markt kommen. Der verschreibende Arzt sollte über die Pathogenese der Krankheit mindestens genauso viel wissen wie der fokussiert ausgebildete Pharmareferent.

Der ersten Auflage von „Endokrinologie und Stoffwechsel: kurz und prägnant“ lag das Konzept zugrunde, relevantes Grundlagenwissen der Vorklinik im Kontext mit den entsprechenden Krankheitsbildern in kompakter und didaktisch anschaulicher Weise darzustellen. Dass dies einem offensichtlichen Bedürfnis entsprach, zeigt die Tatsache, dass das Buch – obschon lediglich als vorlesungsbegleitendes

Skript gedacht – rasch vergriffen war. Die Internet-Version des Buches verzeichnet jährlich über 5 Millionen „hits“.

Für die vorliegende 2. Auflage wurde der Inhalt komplett überarbeitet und erweitert, insbesondere wurden Abschnitte zur gynäkologischen und polyglandulären Endokrinologie sowie ein zusätzliches, umfangreiches Kapitel zum Kalzium- und Knochenstoffwechsel aufgenommen. In einem eigenen Abschnitt werden 12 interessante klinische Fälle mit Fragen und Antworten abgehandelt, anhand derer die vielfältigen Erscheinungsformen endokrinologischer Krankheitsbilder sowie das praktisch-klinische Vorgehen illustriert werden sollen.

Es handelt sich hier explizit nicht um ein systematisches Lehrbuch der Endokrinologie und schon gar nicht um Therapierichtlinien. Das Buch richtet sich primär an Studierende in den ersten klinischen Semestern. Der systematische Aufbau und das konsequente Bestreben, anhand einfacher Abbildungen und Diagramme Grundlagenwissen und klinische Bilder vertikal zu integrieren, sollen – vorlesungsbegleitend – helfen zu verstehen, wie Störungen physiologischer Vorgänge zu Krankheiten führen und wie Symptome und Befunde entsprechend dem Stadium der Krankheit wechseln können. Auch junge Ärztinnen und Ärzte am Anfang der praktischen Ausbildung werden von der konzisen Darstellung im Sinne einer raschen Orientierungshilfe für die Diagnostik und Abklärung endokrinologischer Krankheiten profitieren.

Die Autoren danken Herrn Dr. Jochen Neuberger, Programmplaner im Thieme Verlag, für sein Engagement und die verständnisvolle Art bei der Gestaltung und Umsetzung unseres Projektes. Den Kollegen der Universitätskliniken für Endokrinologie und Diabetologie in Bern und Zürich danken wir für die kritische Durchsicht einzelner Kapitel.

Zürich, im Februar 2011

*Giatgen A. Spinas
Stefan Fischli*